FPÖ
Unsere Gemeinde
Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Mödling

Ausgabe · September 2026 | 561612/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten





Vorwort

Liebe Mödlinger!

Mödling ist – noch – eine Stadt mit hoher Lebensqualität, gewachsener Identität und vielen Einrichtungen, die für Jung und Alt von großer Bedeutung sind. Gerade deshalb ist es unsere Aufgabe als FPÖ genau hinzusehen, wenn Strukturen gefährdet werden oder politische Entscheidungen aus ideologischen Gründen am Willen der Bürger vorbeigehen.

Ein zentrales Anliegen der FPÖ, aber auch im speziellen mir als Stadtrat für Sport, ist der **Erhalt des Mödlinger Eislaufplatzes.** Diese Einrichtung ist weit mehr als nur eine Sportfläche. Sie ist ein Treffpunkt für Familien, Kinder, Jugendliche, Schulen und Vereine. Generationen von Mödlinger haben hier ihre ersten Schritte auf dem Eis gemacht. Solche Orte darf man nicht leichtfertig infrage stellen. Wir Freiheitliche setzen uns daher klar dafür ein, dass der Eislaufplatz erhalten bleibt und auch künftig als wichtiger Bestandteil des Mödlinger Freizeitangebotes zur Verfügung steht.

Ein extrem starkes Zeichen der Bürgerbeteiligung war unsere **Initiative zur Volksbefragung „Nein zur Grünen Zone“.** Mit rund 2.500 Unterschriften wurde diese am Stadtamt eingereicht. Dafür möchte ich mich bei allen Unterstützern herzlich bedanken. Diese enorme Beteiligung zeigt deutlich: Die Menschen in Mödling wollen nicht übergangen werden. Sie wollen mitreden, wenn es um tiefgreifende Veränderungen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld geht.

Besonders kritisch sehen wir auch die Verkehrssituation in unserer Stadt. Die fortgesetzte **Parkplatzvernichtung durch die rot-grüne Rathauskoalition** verschärft diese Situation weiter und trifft vor allem Anrainer, Pendler, Betriebe, Familien und ältere Menschen.

Eine vernünftige Verkehrspolitik muss **praktikable Lösungen** schaffen, **statt ideologisch motivierte Belastungen** zu produzieren.

Seit Antritt dieser rot-grünen Koalition im April 2025 werden essentielle Beschlüsse im Gemeinderat meist mit 21 zu 20 Stimmen durchgeboxt. Das hat nichts mit konstruktiver Gemeindepolitik zu tun, sondern lediglich damit, ideologiegetriebene Projekte - koste es, was es wolle - durchzuboxen.

Ich werde mich auch weiterhin mit ganzer Kraft für ein bürgernahes, lebenswertes und vernünftiges Mödling einsetzen.

Ihr
Harald Thau

Leseförderung für Taferlklassler

Von GR Prof. Mag. Reinhard Koller



Im Kulturausschuss wurde vor kurzem beschlossen, dass unsere Taferlklassler mit Gratisbüchern zur Verwendung im Unterricht ausgestattet werden - grundsätzlich eine gute Sache, nur interessieren mich als Lehrer immer auch die Details: Nachdem im zuständigen Ausschuss die Frage nach den ausgewählten Buchtiteln nicht beantwortet werden konnte, wiederholte ich meine Frage in der Gemeinderatssitzung. Ein kindischer Theaterdonner des zuständigen roten Stadtrats folgte und wurde auch in den (a)sozialen Medien fortgesetzt. Mittlerweile habe ich beide Bücher gelesen (vermutlich als einziger Gemeinderat) und für gut befunden: Nette Geschichten, qualitätsvoll illustriert, didaktisch gut aufgebaut.

Ende gut, alles gut?!?

FPÖ sichert den Erhalt des Mödlinger Eislaufplatzes

Von Sportstadtrat Harald Thau

Der Mödlinger Eislaufplatz beim Stadtbad ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil unseres Freizeit- und Sportangebotes.

Unzählige Kinder haben dort ihre ersten Schritte auf dem Eis gemacht, Familien verbringen dort gemeinsame Stunden, Schulen und Vereine nutzen diese Einrichtung regelmäßig. Umso unverständlicher war es, dass die rot-grüne Stadtregierung ernsthaft den Eislaufplatz schließen wollte, um mehr Geld für ideologiegetriebene Projekte zur Verfügung zu haben.

Für uns Freiheitliche ist klar: Bei Einrichtungen für Familien, Kinder und Jugendliche darf nicht zuerst der Rotstift angesetzt werden. Besonders fragwürdig wird diese Sparargumentation, wenn gleichzeitig in anderen Bereichen enorme Summen ausgegeben werden.

Während beim Eislaufplatz gespart werden sollte, wurden in Mödling Parkplätze vernichtet und Straßenzüge umgebaut, um sogenannte Schwammstadt-Projekte voranzutreiben. Allein Projekte wie in der Demelgasse zeigen, dass für ideologisch motivierte Umgestaltungen offenbar mehr als eine Million Euro verfügbar ist – während eine beliebte Freizeiteinrichtung plötzlich infrage gestellt wird.

Die FPÖ Mödling hat deshalb im Gemeinderat vom 20. Februar einen klaren Antrag zum Erhalt des Eislaufplatzes am bisherigen Standort beim Stadtbad eingebracht.

Dieser politische Druck war, neben einer Bürgerinitiative mit mehr als 6.000 Unterstützern, entscheidend dafür, dass der Eislaufplatz nicht einfach geschlossen wurde und mittlerweile nach einer Lösung für die Zukunft gesucht wird. Ohne diesen konsequenten Einsatz der FPÖ wäre der Eislaufplatz wohl längst Geschichte.

Wir stehen für eine Politik mit Hausverstand:

Erhalt wichtiger Einrichtungen statt Parkplatzvernichtung, Familienangebote statt grüner Prestigeprojekte, Bürgerinteressen statt ideologischer Experimente.

Der Mödlinger Eislaufplatz muss auch künftig erhalten bleiben – am bisherigen Standort und für alle Generationen unserer Stadt.



FPÖ MÖDLING

Dringlichkeitsantrag
gemäß § 46 Abs. 3 NÖGO 1973

Mödlinger Eislaufplatz: Sanierung und Ausbau

Antrag:

Der derzeitige Eislaufplatz soll saniert und mit einer Tragluftüberdachung versehen werden.
Die Finanzierung kann durch Umschichtung der Kosten z.B. von der Kostenstelle 612003 gesichert werden. Die Bedeckung wäre damit im 1. NTVA vorzusehen.

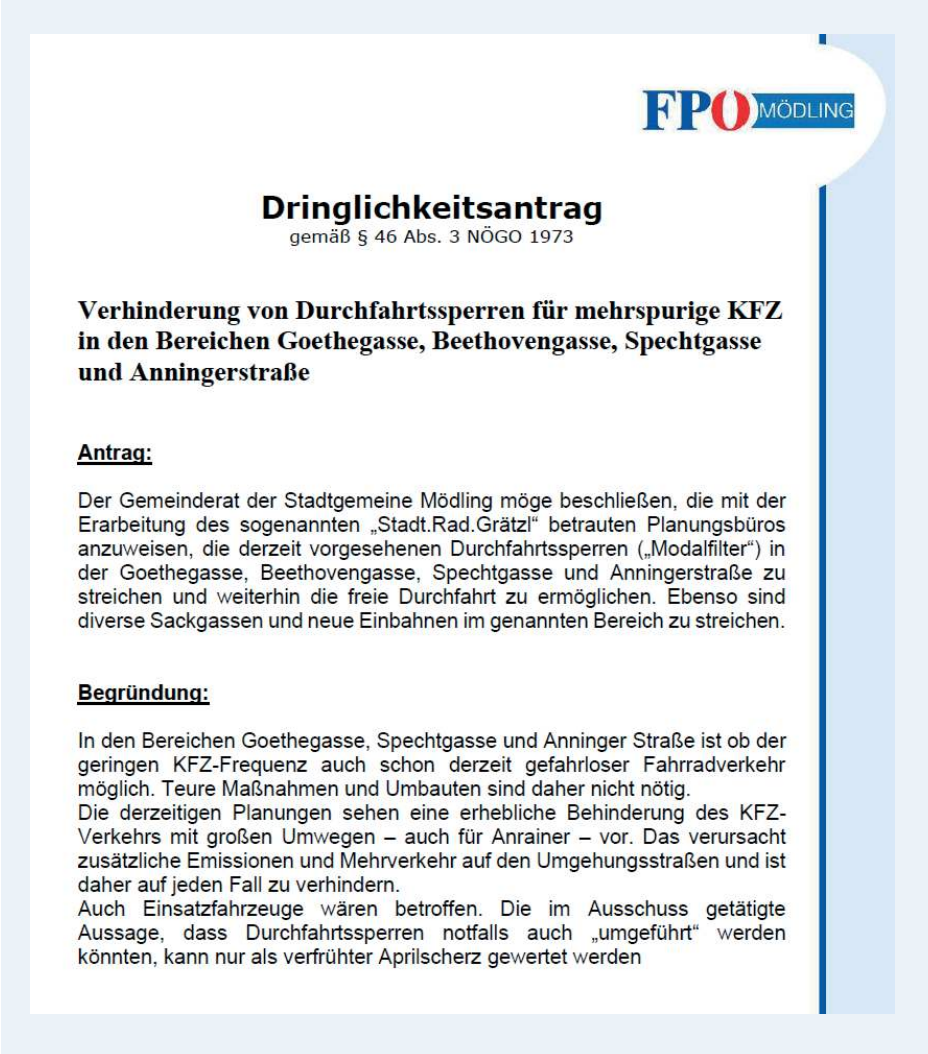
Begründung:

Der Mödlinger Eislaufplatz ist eine zentrale soziale Einrichtung mit überregionaler Bedeutung. Er dient nicht nur als wichtige Freizeiteinrichtung im Winter für alle Generationen, sondern auch für den UEC Mödling (Eislaufverein) mit über hundert Kindern, die eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung haben, und zahlreichen Erwachsenen im Sportbetrieb.

Erste Kostenschätzung für die Traglufthalle:
Miete für 120 Tage: 200.000,00 €
In diesem Preis wäre die Installation mit 5 Tagen und Abbau 3 Tage vorgesehen, Eisaufbau nicht inkludiert. Beinhaltet ist die Kühleinheit, die Kühlmatten sowie die Hydraulikverrohrung (max. 10m), Buffertank und der Transport.

Kaufvariante der Kühlmatten und der Mietkauf der Kühleinheit.
Der Ankauf der Kühlmatten sowie die Verrohrung und der Buffertank würde sich auf 196.000,00 € belaufen.
Die Kühleinheit im 3 Jahres Mietkauf würde:
1. Jahr: 150.000,00 €
2. Jahr: 150.000,00 €
3. Jahr: 150.000,00 €
Die Inbetriebnahme der Anlage würde jährlich noch dazu kommen.

Mödlings Verkehrspolitik in der Sackgasse



FPÖ MÖDLING

Dringlichkeitsantrag
gemäß § 46 Abs. 3 NÖGO 1973

Verhinderung von Durchfahrtssperren für mehrspurige KFZ in den Bereichen Goethegasse, Beethovengasse, Spechtgasse und Anningerstraße

Antrag:

Der Gemeinderat der Stadtgemeine Mödling möge beschließen, die mit der Erarbeitung des sogenannten „Stadt.Rad.Grätzl" betrauten Planungsbüros anzuweisen, die derzeit vorgesehenen Durchfahrtssperren („Modalfilter") in der Goethegasse, Beethovengasse, Spechtgasse und Anningerstraße zu streichen und weiterhin die freie Durchfahrt zu ermöglichen. Ebenso sind diverse Sackgassen und neue Einbahnen im genannten Bereich zu streichen.

Begründung:

In den Bereichen Goethegasse, Spechtgasse und Anninger Straße ist ob der geringen KFZ-Frequenz auch schon derzeit gefahrloser Fahrradverkehr möglich. Teure Maßnahmen und Umbauten sind daher nicht nötig.
Die derzeitigen Planungen sehen eine erhebliche Behinderung des KFZ-Verkehrs mit großen Umwegen – auch für Anrainer – vor. Das verursacht zusätzliche Emissionen und Mehrverkehr auf den Umgehungsstraßen und ist daher auf jeden Fall zu verhindern.
Auch Einsatzfahrzeuge wären betroffen. Die im Ausschuss getätigte Aussage, dass Durchfahrtssperren notfalls auch „umgeführt" werden könnten, kann nur als verfrühter Aprilscherz gewertet werden

Eines muss man der rot-grünen Stadtregierung lassen: Sie bleibt ihren Grundsätzen treu. Autofahrer-Bashing, Parkplatzvernichtung, teure Prestigeprojekte und Anbetung der Klimareligion sind nach wie vor auf der Tagesordnung.

Aktuelles Beispiel:
Die aktuelle Sanierung der Guntramsdorfer Straße hätte etwa eine Million Euro weniger gekostet, hätte man auf Luxusradweg, Baumschlägerungen, Umbau einer Gasleitung, Straßenverschmälerung etc. verzichtet und stattdessen Fahrradstreifen (wie in der Neusiedler Straße) auf der Hauptfahrbahn markiert.

Ebenfalls noch diesen Sommer wird um über 100.000 Euro ein Radweg in der Schillerstraße gebaut (inklusive Vernichtung von ca. 15 Parkplätzen). Unser Dringlichkeitsantrag im März und mein Abänderungsantrag im Juni wurden wieder einmal mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Fahrradstraßen als trojanisches Pferd

„Super-Trouper-Grawuzikapuzi-Fahrradgrätzl" (oder so ähnlich) werden immer wieder als heilsbringende Lösungen verkauft. Tatsächlich handelt es sich hier um einen Anschlag auf den Kfz-Verkehr. Im vorgesehenen Bereich zwischen Badstraße, Schillerstraße, Weißes Kreuz Gasse und Lowatschekgasse wäre keine ungehinderte Zu- und Durchfahrt mehr möglich (auch nicht für Einsatzfahrzeuge). In den vorliegenden Plänen sind mechanische Durchfahrtssperren sowie ein Sackgassen- und Einbahnzirkus mit erheblichen Umwegen vorgesehen.

Das vorgeschobene Sicherheitsargument geht völlig ins Leere: Als unmittelbar Betroffener bin ich seit Jahrzehnten im genannten Bereich mit dem Fahrrad unterwegs und - seit Jahrzehnten gibt es dort nur sehr geringes Verkehrsaufkommen mit PKW.

Wieder einmal ist hier Ideologie wichtiger als Hausverstand und Sparsamkeit.

Der Parkplatzklau geht munter weiter



Dass der sogenannte Parkdruck mutwillig durch Verringerung der Parkplätze erhöht wurde und wird, haben wir im Rahmen unserer Kampagne gegen die grünen Zonen nachgewiesen.

Baumscheibenvergrößerungen und kleine Schotterbeete anstelle von Parkplätzen werden munter weiter geplant und errichtet – im Normalfall ohne Information der betroffenen Anrainer (s. „echte Bürgerbeteiligung“).

Beim Projekt „Beethovenpark“ wird der Verlust von mehr als 40 Parkplätzen kolportiert. Gleichzeitig sollen die Anrainer der Babenberger Gasse mit einer flächendeckenden blauen Zone (gebührenpflichtig) inkl. dem Parkplatz bei der Musikschule „beglückt“ werden.

Der Text unserer Bürgerinitiative „Nein zur grünen Zone“ hat zwar auch die Problematik der blauen Zonen umfasst, selbstverständlich unterstützen wir aber jede weitere Initiative.



FPÖ MÖDLING

Dringlichkeitsantrag
gemäß § 46 Abs. 3 NÖGO 1973

Nein zum Radweg in der Friedrich Schillerstraße.
Nein zur geplanten Parkplatzvernichtung.

Antrag:

Der Gemeinderat der Stadtgemeine Mödling möge beschließen, die mit der Erarbeitung des sogenannten „Stadt.Rad.Grätzl“ betrauten Planungsbüros anzuweisen, den derzeit in der Friedrich Schillerstraße zwischen Spechtgasse und Schwarzrockgassl vorgesehenen Radweg zu streichen. Ebenso ist von der derzeit vorgesehenen Druckknopfampel abzusehen.

Begründung:

Die Errichtung des oben genannten Radweges würde mindesten 15 Parkplätze vernichten und den sogenannten „Parkplatzdruck“ weiter künstlich erhöhen.
Die geplante Radroute Spechtgasse – Friedrich Schillerstraße – Schwarzrockgassl ist ungeeignet und gefährlich. Selbst die geladenen Experten haben in der Ausschusssitzung am 12.3. bestätigt, dass das Schwarzrockgassl für einen kombinierten Rad/Fußweg zu schmal und somit gefährlich ist.
Für den verbleibenden Fußgängerverkehr ist der vorhandene Schutzweg im Bereich Friedrich Schillerstraße/Spechtgeasse ausreichend. Eine zusätzliche Ampel würde erhebliche Kosten verursachen.

„Echte Bürgerbeteiligung“ als Farce

Vor einiger Zeit (es war nicht der 1. April) konnte man in einem Blättchen der Stadtkoalition von „echter Bürgerbeteiligung lesen. Tatsächlich laufen diverse Veranstaltungen immer nach dem Motto „sag ja oder ja“ statt. Als Höchstes der Gefühle durften Bürger Pickerln auf einen Stadtplan kleben oder Briefe ans Salzamt einwerfen. Konträre Redebeiträge von Oppositionspolitikern der FPÖ wurden mehrmals als Störung der Veranstaltung gemaßregelt, wogegen wir natürlich heftig protestiert haben.

Es gibt genug zu tun

In der letzten Mödlinger Rundschau wurden mehrere Straßen und Gehsteige mit erheblichem Sanierungsbedarf aufgezählt. Diese Liste lässt sich leicht erweitern: zB Lowatschekgasse, Südtiroler Gasse, Weißes Kreuz Gasse, St. Milow Gasse, Lerchengasse, An der Königswiese usw.

Stattdessen wurden und werden millionenteure Prestigeprojekte (s.o.), Hupferln etc. errichtet, Rad- und Autofahrer sowie Linienbusse werden hingegen über desolate Rumpelpisten geschickt.

Wir bleiben dran

Zu allen genannten Themen gibt es Dringlichkeitsanträge und Anfragen der freiheitlichen Fraktion, auch sind wir immer wieder bei Bürger(schein)beteiligungsveranstaltungen präsent und lassen uns von niemandem den Mund verbieten.

Verhöhnung der arbeitenden Mödlinger Bevölkerung mit unsinnigen neuen 30er-Zonen

Die Ausweitung von Tempo 30 auf vier weitere Gemeindestraßen sorgt in Mödling für große Diskussionen. Die rot-grüne Stadtregierung in Mödling bremst dabei die Bevölkerung aus, feiert sich dafür selbst auf öffentlichen Kanälen und verhöhnt mit einem halblustigen Posting auf Facebook (siehe Bild) auch noch die Mödlinger Bevölkerung.

Die FPÖ ist selbstverständlich für vernünftige Maßnahmen, die insbesondere vor Schulen, Kindergärten oder an anderen sensiblen Stellen nachweislich zur Verkehrssicherheit beitragen, aber eine pauschale Ausweitung von Tempo-30-Bereichen - und das auch noch in einer Nacht-und-Nebel-Aktionn – damit es keiner mitbekommt – sehen wir sehr kritisch.

Bei verkehrspolitischen Entscheidungen müssen auch die Auswirkungen auf den Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr berücksichtigt werden. Zusätzliche Geschwindigkeitsbeschränkungen können demnach Verkehrsfluss und Leistungsfähigkeit wichtiger Straßen beeinträchtigen.

Wir fordern daher keine ideologisch getriebenen Maßnahmen, sondern die Einbindung der Bevölkerung und neue Verkehrsmaßnahmen stärker anhand der konkreten örtlichen Gegebenheiten und ihrer tatsächlichen Auswirkungen zu beurteilen. Verkehrssicherheit, Erreichbarkeit und ein funktionierender öffentlicher Verkehr müssen dabei gleichermaßen berücksichtigt werden.



„Friedhof Stadt Mödling“

Eine fast zu Tode verkehrsberuhigte Gemeinde

Ende Februar hatte die FPÖ rund 2.500 Unterschriften für den Initiativantrag zur Abhaltung einer Volksbefragung gegen die Veränderung der zeitlichen und räumlichen Veränderung der Parkmöglichkeiten in Mödling eingereicht.

Anlass für diese Bürgerinitiative waren bereits im Herbst 2025 die Anzeichen für eine Ausweitung („Grüne Zonen“, „Blaue Zonen“) der Kurzparkregelung in Mödling inklusive Abzocke der Mödlinger Autobesitzer sowie der stete Parkplatzklau.

Endlich, am 22. Juli, wurde der Bescheid erstellt, dass die Behandlung dieses Initiativantrags unterbleibt. Mit fadenscheinigen Argumenten über das Layout der Unterschriftenvorlage („die Unterstützungserklärung in ihrer Gesamtheit weicht daher vom eigentlichen Inhalt des Initiativantrags ab und ist damit nicht ausreichend unterstützt“) bis zu der Feststellung, dass dann keinerlei Änderungen – auch im Falle von z.B. Baustellen oder Behindertenparkplätzen – mehr möglich wären. 2.300 Mödlinger Bürger reichen also nicht aus, wenigstens im Gemeinderat behandelt zu werden, der auch eine vollständig gesetzeskonforme Formulierung beschließen kann.

Selbstverständlich haben wir umgehend eine Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht eingebracht, sodass vielleicht doch das Mödlinger Volk das letzte Wort hat – lt. Verfassung geht ja das Recht vom Volke aus, nur nicht in Mödling.









Als Nebeneffekt setzt das **Geschäftesterben** mit der weiter fortschreitenden Parkplatzvernichtung und Autoverkehrsverhinderungen weiter fort. Neben Leerständen in der Einkaufsmeile FUZO und Hauptstraße/Enzersdorferstraße gibt es auch zunehmend Abwanderungen in Nebenstraßen (Arztpraxen und Elektrogeschäfte).

Über Schönheit und Geschmack kann man streiten...

Von GR Prof. Mag. Reinhard Koller



...auf jeden Fall sollten Anschaffungen zweckmäßig sein. Im letzten Jahr wurden mehrere Schotterbeete mit vereinzelten Blümchen angelegt und mit kleinen Holzzäunchen umrahmt. Schönheit s.o., bezüglich Zweckmäßigkeit gibt es einige berechtigte Zweifel:

Immer wieder landet der Schotter auf Gehsteig und Straße, vor allem scheint es den Rotgrüninnen völlig entgangen zu sein, dass es trotz Klimakrise auch in Mödling immer wieder Winter inklusive Schneefall und Schneepflugfahrten gibt...

Und das war's dann wohl mit der Haltbarkeit.

Trotzdem wurde die Anschaffung von 600 m Holzzäunchen um über € 28.000.- beschlossen – wir haben's ja...

Hitzeschutz für Minibären

Als die Mödlinger FPÖ erfuhr, dass der private Kinderkrippenverein „Minibären" kein Geld für einen Sonnenschutz im Garten hat, weil sie keinerlei Subventionen oder Förderungen bekommen, sprang die FPÖ Mödling sofort mit zwei Schirmen ein.

Gemeinderat Walter Windsteig überreichte diese daher freudig mit seinen Gemeinderatskollegen Stadtrat Harald Thau und Gemeinderat Reinhard Koller der Geschäftsführerin der „Minibären" vor der nächsten Hitzewelle Ende Juli.



Blaue Seitenblicke









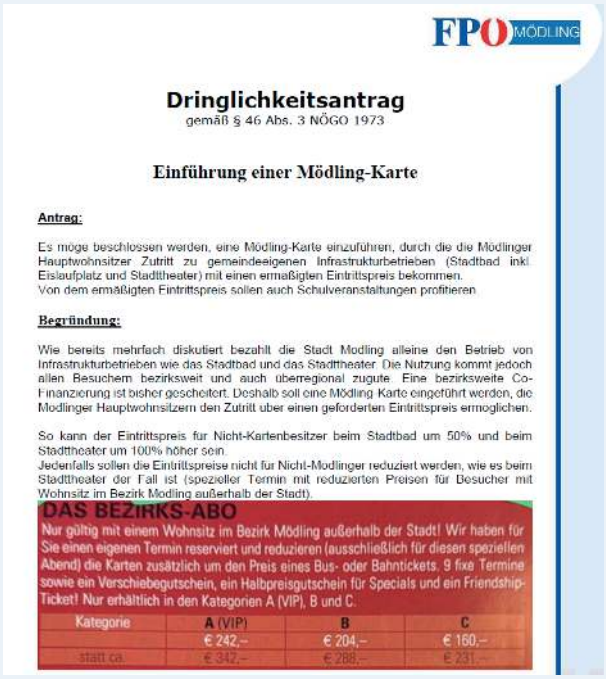








Anträge / Anfragen



FPÖ MÖDLING

Dringlichkeitsantrag
gemäß § 46 Abs. 3 NÖGO 1973

Einführung einer Mödling-Karte

Antrag:

Es möge beschlossen werden, eine Mödling-Karte einzuführen, durch die die Mödlinger Hauptwohnsitzer Zutritt zu gemeindeeigenen Infrastrukturbetrieben (Stadtbad inkl. Eislaufplatz und Stadttheater) mit einen ermäßigten Eintrittspreis bekommen.
Von dem ermäßigten Eintrittspreis sollen auch Schulveranstaltungen profitieren.

Begründung:

Wie bereits mehrfach diskutiert bezahlt die Stadt Mödling alleine den Betrieb von Infrastrukturbetrieben wie das Stadtbad und das Stadttheater. Die Nutzung kommt jedoch allen Besuchern bezirksweit und auch überregional zugute. Eine bezirksweite Co-Finanzierung ist bisher gescheitert. Deshalb soll eine Mödling Karte eingeführt werden, die Mödlinger Hauptwohnsitzern den Zutritt über einen geforderten Eintrittspreis ermöglichen.

So kann der Eintrittspreis für Nicht-Kartenbesitzer beim Stadtbad um 50% und beim Stadttheater um 100% höher sein.
Jedenfalls sollen die Eintrittspreise nicht für Nicht-Mödlinger reduziert werden, wie es beim Stadttheater der Fall ist (spezieller Termin mit reduzierten Preisen für Besucher mit Wohnsitz im Bezirk Mödling außerhalb der Stadt).

DAS BEZIRKS-ABO
Nur gültig mit einem Wohnsitz im Bezirk Mödling außerhalb der Stadt! Wir haben für Sie einen eigenen Termin reserviert und reduzieren (ausschließlich für diesen speziellen Abend) die Karten zusätzlich um den Preis eines Bus- oder Bahntickets. 9 fixe Termine sowie ein Verschiebegutschein, ein Halbpreisgutschein für Specials und ein Friendship-Ticket! Nur erhältlich in den Kategorien A (VIP), B und C.

Kategorie	A (VIP)	B	C
	€ 242,–	€ 204,–	€ 160,–
statt ca.	€ 342,–	€ 288,–	€ 231,–

In der Gemeinderatssitzung vom 20.2.2026: Zuweisung zum Wirtschaftsreferat, dann abgelehnt



FPÖ MÖDLING

Dringlichkeitsantrag
gemäß § 46 Abs. 3 NÖGO 1973

Errichtung eines Wartehäuschens beim Bahnschranken Schillerstraße

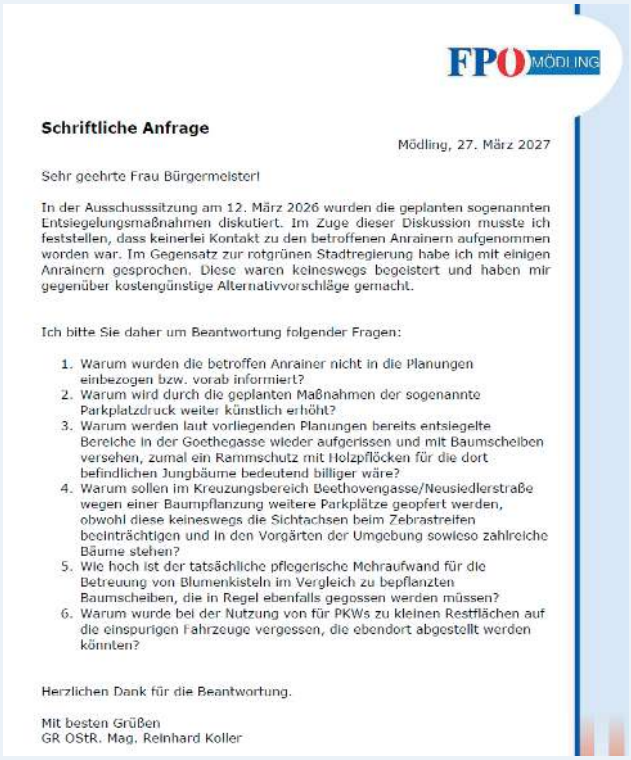
Antrag:

Der Gemeinderat der Stadtgemeine Mödling möge in der Sitzung vom 8. Mai 2026 beschließen, ein Wartehäuschen westseitig beim Bahnschranken Schillerstraße zu errichten.

Begründung:

Die Wartezeiten beim Bahnübergang werden durch den steigenden Bahnverkehr immer länger. Während dieser Wartezeit sind die Fußgänger und Radfahrer – die sich gesetzeskonform an den geschlossenen Schranken halten – Wind und Wetter ausgesetzt.
Die geplante Unterführung im Zuge des viergleisigen Ausbaus der ÖBB wird noch mehrere Jahre dauern, sodass kurzfristig kein Wetterschutz zuerwarten ist. Deshalb beantragen wir die Errichtung eines Wartehäuschens als komfortable Möglichkeit, die Öffnung des Schrankens abwarten zu können ohne schutzlos dem Wetter ausgesetzt zu sein.

In der Gemeinderatssitzung vom 8.5.2026: Zuweisung zum Verkehrsreferat, dann als unverhältnismäßig abgelehnt



FPÖ MÖDLING

Schriftliche Anfrage

Mödling, 27. März 2027

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In der Ausschusssitzung am 12. März 2026 wurden die geplanten sogenannten Entsiegelungsmaßnahmen diskutiert. Im Zuge dieser Diskussion musste ich feststellen, dass keinerlei Kontakt zu den betroffenen Anrainern aufgenommen worden war. Im Gegensatz zur rotgrünen Stadtregierung habe ich mit einigen Anrainern gesprochen. Diese waren keineswegs begeistert und haben mir gegenüber kostengünstige Alternativvorschläge gemacht.

Ich bitte Sie daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wurden die betroffen Anrainer nicht in die Planungen einbezogen bzw. vorab informiert?
2. Warum wird durch die geplanten Maßnahmen der sogenannte Parkplatzdruck weiter künstlich erhöht?
3. Warum werden laut vorliegenden Planungen bereits entsiegelte Bereiche in der Goethegasse wieder aufgerissen und mit Baumscheiben versehen, zumal ein Rammschutz mit Holzpflöcken für die dort befindlichen Jungbäume bedeutend billiger wäre?
4. Warum sollen im Kreuzungsbereich Beethovengasse/Neusiedlerstraße wegen einer Baumpflanzung weitere Parkplätze geopfert werden, obwohl diese keineswegs die Sichtachsen beim Zebrastreifen beeinträchtigen und in den Vorgärten der Umgebung sowieso zahlreiche Bäume stehen?
5. Wie hoch ist der tatsächliche pflegerische Mehraufwand für die Betreuung von Blumenkisteln im Vergleich zu bepflanzten Baumscheiben, die in Regel ebenfalls gegossen werden müssen?
6. Warum wurde bei der Nutzung von für PKWs zu kleinen Restflächen auf die einspurigen Fahrzeuge vergessen, die ebendort abgestellt werden könnten?

Herzlichen Dank für die Beantwortung.

Mit besten Grüßen
GR OStR. Mag. Reinhard Koller



FPÖ MÖDLING

Schriftliche Anfrage

Mödling, 8. Mai 2026

Sehr geehrte Frau Bürgermeister!

In den letzten Monaten wurden im Stadtbereich an mehreren Stellen Schotterstreifen mit vereinzelter Bepflanzung angelegt, beispielsweise in der Demelgasse und im Bereich der Apotheke in der Badstraße.
Neben der Kritik an der dadurch verursachten Parkplatzreduktion haben mich zahlreiche Bürgerbeschwerden bezüglich der Bepflanzung und des Pflegezustands erreicht.

Beispielsweise war der Schotter in der Badstraße bereits kurz nach der Bepflanzung nicht nur im Beet, sondern am gesamten Gehsteig verteilt. Bereits kurz nach der Reinigung durch Mitarbeiter der Stadtgemeinde in der KW 19 waren wieder „Ausschotterungen" zu bemerken.

Ich bitte Sie daher um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie groß ist der zusätzliche Pflegeaufwand für die neu angelegten Schotterbeete?
2. Wie groß ist der zusätzliche Aufwand für die Straßen- und Gehsteigreinigung?
3. Gibt es Überlegungen, die Art der Bepflanzung bzw. Beschüttung zu ändern? Wenn ja: Wie?
4. Gibt es Konsequenzen für die Anlage, Bepflanzung und Beschüttung künftiger Beete oder Verzicht darauf?

Herzlichen Dank für die Beantwortung

Mit besten Grüßen
GR OStR. Mag. Reinhard Koller

Die abschlägigen Antworten kann man ausführlich in den öffentlichen Protokollen auf der Gemeinde-Homepage nachlesen.

Verrat am Wähler im Mödlinger Gemeinderat



Begonnen hat es mit einem scheinbar harmlosen Dringlichkeitsantrag über eine Resolution gegen Mercosur und illegalen Ukraine-Importen. Was inhaltlich als eine Selbstverständlichkeit anmutete, entwickelte sich zu einem absoluten Verrat von Grünen, SPÖ, ÖVP und NEOS an der eigenen Wählerschaft. Nur die FPÖ scheint hier für Rechtsstaatlichkeit einzutreten.

Aber eines nach dem anderen: Die Resolution zum Antrag lautete:

Was dann folgte, war eine Farce gegenüber der eigenen Wählerschaft, weil der Titel „Resolution: REGIONAL statt Global – Bedrohung durch Mercosur und Ukraine-Importe“ lautete. Die ÖVP ist dagegen, obwohl der eigene Bauernbunddirektor und auch LH-Stv. Stephan Pernkopf den Importstopp für Lebensmittel, die nicht dem heimischen Standard entsprechen, fordert. Auch ihr EU-Abgeordneter stellte alarmiert fest, dass bei Waren aus der Türkei jede siebte Probe lt. dem letzten europäischen Lebensmittelreport problematisch war. „Gift“, das in der EU längst verboten ist, wird bei Stichproben weiterhin in Importwaren gefunden: Vor allem Chlorpyrifos war in Waren aus Ägypten, Indien und der Ukraine. Und für Steaks aus Südamerika wurden zuletzt bei uns verbotene Wachstumshormone wie Estradiol sichergestellt. Mercosur lässt grüßen. Noch mehr kann man sich nicht gegen die eigenen Funktionäre und Wähler stellen.

Die Grünen sind dagegen immer für „Fair Trade“, außer es geht um die Ukraine und Mercosur. Dann sind Umweltstandards wieder vollkommen egal und sind genmanipulierte, pharmazeutisch behandelte oder vergiftete (z.B. mit Glyphosat) Lebensmittel willkommen. Auch wenn zuletzt 75.000 Eier aus der Ukraine ohne Herkunftskennzeichnung illegal importiert und deshalb vernichtet wurden. Der Bauernbund schlägt Alarm, für die Mödlinger ÖVP und die Mödlinger Grünen scheinen diese Vorgänge jedoch in Ordnung zu sein.

Aber auch die SPÖ wettert für illegale Importe aus der Ukraine, obwohl eigentlich der Konsumentenschutz in „ihrer“ Arbeiterkammer verankert ist. Für die SPÖ hat die Ukraine aber Narrenfreiheit, sodass Rechtsstaatlichkeit für dort produzierte Lebensmittel nicht gilt. Und die NEOS verraten sowieso ständig die Interessen der österreichischen Bevölkerung, indem sie Neutralität abschaffen und den Staat auflösen wollen.

Noch besser kann man die Verlogenheit der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen - außer der FPÖ - nicht aufzeigen.

Dringlichkeitsantrag
gemäß § 46 Abs. 3 NÖGO 1973

Resolution: REGIONAL statt Global – Bedrohung durch Mercosur und Ukraine Importe

Antrag:

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Mödling möge in der Sitzung vom 26. Juni 2026 die Resolution zum Schutze der heimischen Konsumenten und Bauern über die sofortiger Umsetzung der Lebensmittelherkunftskennzeichnung und des Importstopps für Agrarerzeugnisse, die nicht den österreichischen Standards entsprechen, beschließen.

Resolution:
Der Gemeinderat beschließt, die Bundesregierung aufzufordern:
1. eine verpflichtende Lebensmittelherkunftskennzeichnung in der Gastronomie sowie für alle verarbeiteten Lebensmittel einzuführen, damit Konsumenten nachvollziehen können, woher die verwendeten Produkte stammen;
2. Maßnahmen zu setzen, um den Import von Agrarerzeugnissen zu unterbinden, die nicht den österreichischen bzw. europäischen Produktions-, Umwelt- und Tierschutzstandards entsprechen.

Die Frau Bürgermeister wird beauftragt, diese Resolution unverzüglich an die Bundesregierung (insbesondere Bundeskanzleramt, BMLUK, BMWET und BMASGPK) zu übermitteln. Weiters wird die Frau Bürgermeister ersucht, die im Nationalrat vertretenen Parteien darüber zu informieren.

Baumschutz anstelle Bodenschutz – Teil 2

In der Juni-Gemeinderatssitzung stand die Novelle der misslungenen Baumschutzverordnung auf der Tagesordnung:

> Antrag:
>
> Es möge beschlossen werden, die nachstehende Mödlinger Baumschutzverordnung gem. § 15 NÖ Naturschutzgesetz zu erlassen:
>
> **VERORDNUNG**
> **des Gemeinderates der Stadtgemeinde Mödling**
> **betreffend Baumschutz gem. § 15 NÖ Naturschutzgesetz 2000**

Eine Evaluierung im Jänner ergab erhebliche Schwächen der Verordnung (beginnend mit der taxativen Aufzählung von Ausnahmen bis zu den bürokratischen Aufwänden sowohl auf Gemeinde- als auch Bürgerseite).

Außerdem wurde dabei auch festgestellt, dass ein effektiver Schutz der Bäume in Privatbesitz von Mödlinger Grundbesitzern so nicht funktioniert. So wurde weder vor der Einführung der Verordnung geprüft, ob diese erforderlich ist um den Baumbestand in Mödling zu erhalten, noch ob diese geeignet ist, den eigentlichen politischen Willen (Bäume vor großen Bauträgern zu schützen) durchzusetzen.

Und auch die Verhältnismäßigkeit hat man aus den Augen verloren, denn der private Hausbesitzer hegt und pflegt seinen Garten und Baumbestand, soll aber nun beim Fällen eines Baumes eine Ersatzpflanzung im Verhältnis 1:3 vornehmen.

Als dieser Antrag daher zur Abstimmung gelangte, stellte GR Walter Windsteig den Abänderungsantrag, die Baumschutzverordnung wieder aufzulassen. Das wurde mit hauchdünner Mehrheit (20:21 Stimmen) abgelehnt. Der Wille zum Sekkieren der Mödlinger Gartenbesitzer bleibt also aufgrund rot-grünem Willen weiter aufrecht.

Dem Hauptantrag und dem Zusatzantrag zur nochmaligen Evaluierung nach sechs Monaten wurde trotzdem zugestimmt, da die Novelle wenigstens eine leichte Verbesserung der misslungenen Verordnung – wichtiger wäre nämlich ein Bodenschutz für das lokale Stadtklima – darstellt.



NGO - Kontrolle:

Wir decken auf, wofür die Regierung Euer Geld ausgibt!





Auf ihrer NGO-Tour machten die FPÖ-Abgeordneten Harald Thau und Christoph Steiner bereits im März auch im Bezirk Mödling Halt. Dabei berichteten sie über die unfassbare Geldverschwendung für Organisationen und Projekte, die weder einen Mehrwert für Österreich noch im Interesse der überwiegenden Mehrheit der österreichischen Bevölkerung sind.

Bei einer Einstellung dieser linken Förderpolitik wäre das Budget recht leicht sanierbar und ungerechte Belastungen der Bevölkerung wären nicht notwendig.



NÖ Seniorenring im Bezirk Mödling



Der Vorstand des NÖ Seniorenrings Stadtgruppe Mödling besteht aus:

Marina Tomassovich (1. von links) – Obfrau

Regine Köllner (2. von links) – Obfrau-Stellvertreterin

Ernestine Hahnemann (3. von links) – Kassierin

Gertrude Bierhandl (2. von rechts) – Schriftführerin



Einige der Stadtgruppe Mödling des NÖ Seniorenrings besuchten anlässlich des monatlichen Treffens das Mödlinger Weinfest.

Ebenfalls gesellten sich unser Stadtrat und Abgeordneter zum Nationalrat, Ing. Harald Thau und Gemeinderat Reinhard Koller zu uns.

Mit guter Laune und interessanten Gesprächen ging ein gemütlicher Abend zu Ende.

Der Niederösterreichische Seniorenring

Der Niederösterreichische Seniorenring (NÖSR) als Vorfeldorganisation der FPÖ verfolgt das Ziel, die Interessen der Senioren in allen Belangen wahrzunehmen, zu fördern und den gesellschaftlichen Stellenwert der Senioren kundzutun. All dies im Sinne freiheitlicher Tradition. Somit ist er in erster Linie Ansprechpartner der älteren Generation im Bereich der Seniorenpolitik.

Das „Altern in Würde“ wird vom Österreichischen Seniorenring als Leitspruch geführt.

Für den Seniorenring stehen im Rahmen seiner politischen Arbeit unter anderem Themen wie faire Pensionen, der Arbeitsmarkt für ältere Menschen, Gesundheit und Pflege, Mobilität, lebenslanges Lernen sowie der Kampf gegen die Altersdiskriminierung im Vordergrund.

Bitte unterstützen Sie auch das **„Pensionisten-Volksbegehren“,** es wurde von DDr. Fritz Kinzlbauer initiiert und wird von der Initiative Faire Pensionen Österreich, einem überparteilichen Verein, sowie der FPÖ unterstützt. Gefordert wird eine vollständige jährliche Pensionsanpassung inklusive aktueller Inflationsrate ohne gesetzliche Einschränkungen, ein Recht auf ein analoges Leben ohne Digitalisierungszwang sowie ein Recht auf medizinische Versorgung für jene, die jahrzehntelang ins System eingezahlt haben.

Die Pensionisten werden im Alter mit immer mehr Belastungen konfrontiert: Von den steigenden Kosten bis zum Abbau von Unterstützungen. Jede Unterschrift zählt, ob online oder im Gemeindeamt. Wie bei anderen Vorfeldorganisationen der FPÖ ist auch im Rahmen des ÖSR eine Mitgliedschaft möglich. Angeboten werden unter anderem Serviceleistungen sowie Veranstaltungen wie etwa Vorträge und Freizeitaktivitäten.

Der NÖSR Mödling hält **jeden 1. Mittwoch im Monat um 17:00 Uhr einen Stammtisch** in verschiedenen Lokalen, meist in Mödling, ab.

Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-mail an:

marina.tomassovich@aon.at oder per Telefon unter 0676 / 976 49 50.



Bargeld und Digitaler Euro – Wohin geht die Reise?



Bargeld ist ein Fundament demokratischer und wirtschaftlicher Freiheit. Die Erhaltung von Bargeld ist daher ein zentrales Element für Unabhängigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung, Anonymität, Schutz der Bürgerrechte und Sicherheit im Wirtschaftsleben. Der Konsumentenschutzsprecher der FPÖ, NAbg. Peter WURM, warnt vor „Überwachungsmanöver“ und Risiken einer rein digitalen Geldwelt.



Der freiheitliche Konsumentenschutzsprecher Nationalratsabgeordneter Peter Wurm kritisiert die geplanten EU-Regelungen zu Bargeldzahlungen scharf und warnt vor einem schrittweisen Verlust finanzieller Freiheit. Hintergrund sind Pläne der Europäischen Union, ab Mitte 2027 eine Obergrenze von 10.000 Euro für Barzahlungen im geschäftlichen Verkehr einzuführen. Zusätzlich soll bereits ab 3.000 Euro eine verpflichtende Identitätsfeststellung gelten.

Für die FPÖ stellen diese Maßnahmen keinen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung von Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung dar, sondern vielmehr einen massiven Eingriff in die Privatsphäre der Bürger. Wurm spricht von einem schleichenden Aufbau eines „Überwachungsstaates“, in dem finanzielle Transaktionen zunehmend nachvollziehbar und kontrollierbar werden. Besonders kritisch sieht Wurm die verpflichtende Speicherung sensibler Ausweisdaten bei größeren Barzahlungen sowie die damit verbundenen Datenschutzrisiken.

Darüber hinaus warnt Wurm vor den Folgen einer zunehmenden Digitalisierung des Zahlungsverkehrs. Mit dem digitalen Euro und der schrittweisen Einschränkung von Bargeld entstehe laut Wurm die Gefahr eines „gläsernen Bürgers“, bei dem jede Zahlung registriert, gespeichert und staatlich

kontrolliert werden könne. Kritiker befürchten, dass dadurch langfristig auch politische oder wirtschaftliche Einflussnahme auf das Konsumverhalten möglich wäre – etwa durch Einschränkungen bestimmter Zahlungen oder die Einführung von Negativzinsen. Per Knopfdruck kann aus einer Zentrale entschieden werden, ob der Bürger über sein eigenes Geld am Digitalen Euro Wallet verfügen darf oder auch nicht.

Neben der Frage der Privatsphäre verweist Wurm auch auf praktische Risiken einer vollständig digitalen Zahlungswelt. Elektronische Zahlungssysteme seien anfällig für Cyberangriffe, technische Störungen oder großflächige Stromausfälle. Kommt es zu Ausfällen von Bankensystemen, Internet- oder Stromversorgung, haben Menschen ohne Bargeld plötzlich keinen Zugang mehr zu ihrem Geld und können alltägliche Ausgaben nicht mehr begleichen.

Bargeld fungiert daher auch als wichtige Sicherheitsreserve in Krisensituationen.

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft vulnerable Menschen, die mit digitalen Zahlungsmethoden häufig weniger vertraut sind. Viele Senioren bevorzugen weiterhin Bargeld, weil es einfacher, übersichtlicher und vertrauenswürdiger ist. Eine zunehmende Verdrängung von Bargeld könnte daher Teile der älteren Generation oder Menschen, die das Digitale nicht bedienen können, vom alltäglichen Zahlungsverkehr ausschließen. Der polnische Präsident Karol Nawrocki hat wenigstens sein Versprechen bestätigt, „Hüter der Interessen der Bürger“ zu sein und ein Veto gegen das Gesetz zur Anwendung der europäischen Digitalverordnung (DSA) eingelegt.

„Der polnische Präsident hat seine verfassungsmäßige Verantwortung wahrgenommen und die Umsetzung eines Zensurgesetzes in nationales Recht gestoppt“, erklärt die freiheitliche Europaabgeordnete Petra Steger in Richtung Hofburg. Die FPÖ fordert deshalb, das Recht auf Bargeldzahlung nach dem Vorbild von Slowenien in der österreichischen Verfassung zu verankern. Bargeld sei nicht nur ein Zahlungsmittel, sondern ein wesentlicher Bestandteil persönlicher Freiheit, Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Die Freiheitliche Partei kündigte daher an, sich weiterhin gegen Bargeldbeschränkungen und gegen eine vollständige Abhängigkeit von digitalen Zahlungssystemen einzusetzen.



„Unser Leben ist viel schwerer als das unserer Vorfahren, weil wir uns so viele Dinge anschaffen müssen, die uns das Leben erleichtern.“

\- Gabriel Laub


FPÖ
HIER IST PLATZ FÜR DICH!
STR ING. HARALD THAU
Gemeinsam für Mödling!
JETZT MITGLIED WERDEN!
Ihr Ansprechpartner zur Mitgliedschaft:
BEZIRKSSEKRETÄRIN MONIKA ALK
monika.alk@fpoe.at
FPÖ Mödling


FPÖ
DAHEIM IN NIEDERÖSTERREICH
UDO LANDBAUER
LH-STELLVERTRETER

Unsere Vertretung im Gemeinderat:



Stadtrat für Sport
Nationalrat Ing. Harald Thau
„Mödling wieder besser gestalten!“

- zuständig für die Themen Finanzen, Familie und Sport
- Kontakt: harald.thau@moedling.at



Gemeinderat
Prof. Mag. Reinhard Koller
„Hausverstand und Sparsamkeit statt Ideologie und Verschuldung“

- zuständig für Verkehr, Soziales und Kultur
- Kontakt: reinhard.a.koller@gmx.at



Gemeinderat
Vizeleutnant Johannes Mutschlechner
„Wer, wenn nicht wir?“

- zuständig für Wirtschaft und öffentliche Einrichtungen
- Kontakt: j.mutschlechner@gmx.at



Gemeinderat
Mag. DI Walter Windsteig
„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

- zuständig für die Themen Umwelt, Forst und Raumplanung
- Kontakt: w.windsteig@aon.at

FPÖ



EINLADUNG ZUM TRADITIONELLEN

SOMMERHEURIGEN

DER STADTGRUPPE MÖDLING

DIENSTAG

15

SEPT.

HEURIGER ENIGL

DR. HANNS SCHÜRFF GASSE 4, 2340 MÖDLING

BEGINN: **19:00 UHR**

ALLE SIND HERZLICH ZU DIESER VERANSTALTUNG EINGELADEN.

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN!

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landesgruppe Niederösterreich, Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten